

DHBW STUTTGART

Dual studieren heißt im Wechsel drei Monate an der Hochschule lernen und drei Monate betriebliche Praxis. Beim Studientag am 18. November können Interessierte die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart kennenlernen.



Foto: Mierendorf

Quick Coaching und Laborbesuch

Studientag. „Informieren. Orientieren. Entscheiden.“ ist Motto des Studientags, zu dem die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart am Mittwoch, 18. November, einlädt.

Wer sich für ein duales Studium interessiert, mehr über Bewerbung und Studiengänge erfahren möchte oder einfach mal Hochschulluft schnuppern will, ist am 18. November von 8 bis 13 Uhr an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart richtig. Professoren, Dozenten und Studierende freuen sich darauf, interessierten Jugendlichen all ihre Fragen rund ums Studium zu beantworten. Sie wissen um die angebotenen Studiengänge und deren Inhalte, können aus erster Hand berichten, was die Studierenden an der DHBW Stuttgart erwartet und welche Karrierechancen ein erfolgreicher Abschluss mit sich bringt.

Zudem ist der Studientag auch ein guter Tag, um erste Firmenkontakte zu knüpfen. Von den rund 2000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen, mit denen die DHBW Stuttgart als Ausbildungspartner kooperiert, werden mehr als 200 Vertreter vor Ort sein.

„Wer sich für ein duales Studium entscheidet, stellt sich einerseits einer besonderen Herausforderung, bezieht andererseits bereits während des Studiums ein festes Gehalt und ist finanziell unabhängig“, erklärt der Rektor der DHBW Stuttgart, Prof. Dr. Joachim Weber. Aus über 40 national und international anerkannten Bachelorstudiengängen können die Interessenten an der DHBW Stuttgart – dem übrigens größten Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg – wählen. Das erfolgreiche Studienmodell, bei dem Theorie und Praxis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, absolvieren derzeit rund 8800 Studierende.

„Nach dem erfolgreichen Abschluss als Bachelor kann man mit einschlägiger Berufserfahrung auftrumpfen und hat dank der sehr hohen Übernahmequoten zumeist schon seinen Arbeitsvertrag in der Tasche“, betont Weber.

Am Studientag bieten die Fakultäten den Besuchern weit mehr als allgemeine Informationen zum Studium und den Studienfächern. So gibt es zum Beispiel im Verlauf eines Quick Coaching, das die beiden Fakultäten für Wirtschaft und Technik jeweils anbieten, wertvolle Impulse für die eigene Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung. Wer bei Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf unsicher ist, sollte auf jeden Fall den Bewerbungsunterlagen-Check wahrnehmen. Erfahrene Personalmerkmale helfen in den wichtigen Unterlagen aus, ver helfen ihnen zum letzten Schliff – und beantworten natürlich auch Fragen rund um die Bewerbung.

Für Technikbegeisterte besonders interessant: die Führungen durch die Labors der Fakultät Technik. In deren Verlauf wird von aktuellen Forschungsschwerpunkten berichtet, und es gibt so manche technische Innovation zu sehen. Bei der Fakultät für Wirtschaft sind die Besucher im Zentrum für Managementsimulation (ZMS) eingeladen, erste Erfahrungen mit dem Management eines Unternehmens zu sammeln. Nach dem 20-minütigen BWL-Crash-Kurs stellt

sich die spannende Frage: Wie erfolgreich ist das simulierte Jahr verlaufen?

Wer hier kein Glück hatte, kann trotzdem noch zum Helden werden. „Be a Hero, rette ein Leben“ heißt es beim Erste-Hilfe-Kurs, den Studierende des Studienzentrums Gesundheitswissenschaften & Management jeweils zur vollen Stunde in Theorie und Praxis anbieten. Zum Berufsfeld „Soziale Berufe“ gibt es bei der Fakultät Sozialwesen Vorträge, und Studierende berichten von ihrer Arbeit, die sie mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen zusammenbringt.

Besucher können die drei Standorte am Studientag mit einem Busshuttle anfahren. Wer an der Haltestelle Jägerstraße 56/58 aussteigt, hat die Fakultät Technik zum Ziel. In der Paulinenstraße 50 sowie am Rotenbühlplatz 41/1 ist die Fakultät Wirtschaft zu Hause, am Studientag ist hier aber auch der Studiengang Informatik anzutreffen. Die Fakultät Sozialwesen liegt an der Haltestelle Rotenbühlstraße 131. Außerdem helfen viele Scouts weiter.

Julia Alber

» www.dhbw-stuttgart.de

» INFO-CHAT

Einen innovativen Beratungsservice bietet die DHBW Stuttgart vom 7. bis 17. November. In diesem Zeitraum können Schülerinnen und Schüler ihre Fragen rund um das duale Studium an der DHBW Stuttgart per WhatsApp- oder Facebook-Nachricht an ein Expertenteam der Dualen Hochschule richten. Jugendliche können sich täglich zwischen 9 und 18 Uhr in einem Studieninfo-Chat eins zu eins zu ihren Fragen informieren lassen.

So funktioniert es: Im Aktionszeitraum entweder die Service-Nummer 01 76/ 68 32 79 23 als Kontakt auf dem Smartphone abspeichern und Chat-Kommunikation in WhatsApp starten oder bei Facebook einloggen und unter <https://www.facebook.com/dhbwstuttgart> eine persönliche Nachricht senden. Informationen zum Studieninfo-Chat und weitere Beratungsangebote der DHBW Stuttgart unter www.dhbw-stuttgart.de/studieninfo-chat.

Der Service ist zunächst einmalig, könnte aber, je nachdem wie gut das Angebot angenommen wird, fester Bestandteil der Studieninformationen werden. kn

Masterstudiengänge in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.



Erfolg studieren. Beruf integrieren.

DER DUALE MASTER



Berufsintegrierend und berufsbegleitend.
Individuell und passgenau.
Praxisorientiert und anwendungsbezogen.



www.cas.dhbw.de

Mit Menschen arbeiten

Fakultät Sozialwesen. Die DHBW-Absolventen mit ihrem großen Praxisbezug sind in der Sozialen Arbeit gefragt – und die Möglichkeiten sind vielfältig.

„Ich würde es immer wieder tun“, sagt Elisabeth Blank und meint damit ihre Wahl des Studiums an der DHBW Stuttgart. Wer sein Berufsziel in Richtung Soziale Arbeit sieht, dem kann die Sozialpädagogin ein duales Studium nur empfehlen. „Die Kombination von Theorie und Praxis ist toll, ermöglicht eine ganz besondere Praxisreflexion“, sagt Blank, die die Dozenten aus der Praxis beeindruckt haben.

Im Rahmen der Berufsorientierung am Gymnasium lernte die Abiturientin, deren Berufswunsch zwischen Jura und Journalismus schwankte, die Jugendarbeit kennen – und die passionierte Pfadfinderin fing Feuer. Im Internatsbereich des Berufsbildungswerks Waiblingen (BBW) absolvierte Elisabeth Blank später ein freiwilliges soziales Jahr, das „total Spaß machte“, und „die logische Fortsetzung“ war: Sozialwesen an der DHBW Stuttgart studieren mit dem BBW als dualen Ausbildungspartner.

Freude daran, Menschen zu unterstützen: Elisabeth Blank, Schulsozialpädagogin und Dozentin an der DHBW, und ihr ehemaliger Kommilitone Martin Jäger, der mittlerweile an einem Beratungszentrum für Jugend und Familie arbeitet.
Foto: privat



„Die Nachfrage nach unseren Absolventen ist groß. Wer sein Studium abschließt, dem ist ein Arbeitsplatz so gut wie sicher.“ Die steigenden Anforderungen in der Sozialen Arbeit würden immer mehr nach Mitarbeitern mit akademischer Bildung verlangen, die theoretisches Reflexionsvermögen besitzen und praktisches Können haben. Acht Vertiefungsrichtungen stehen zur Auswahl: man kann sich der Erziehungshilfe/Kinder- und Jugendhilfe oder der Kinder- und Jugendarbeit widmen, sich verstärkt der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen oder in der Pflege und Rehabilitation annehmen. Vertiefung ist auch in der Richtung Soziale Dienste in der Justiz oder in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe möglich. Zu den jüngeren Schwerpunkten zählen Arbeit, Integration und Soziale Sicherung und Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik.

Sozialpädagogen mit Bachelorabschluss können mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit Erwachsenen und Senioren arbeiten. Diesen in besonderen Lebenssituationen – bedingt etwa durch Armut oder Sucht – beratend zur Seite zu stehen, ist ein Aspekt der Arbeit. Sozialpädagogen schaffen aber auch beispielsweise Freizeitangebote, kümmern sich um sozial auffällige Ju-

gendliche, vertreten die Interessen Benachteiligter in der Öffentlichkeit oder erarbeiten Maßnahmen gegen die Ausgrenzung von Personengruppen. Arbeitsplätze finden sich in Kita, Schule und Altenheim ebenso wie im Straf- und Maßnahmenvollzug, der betrieblichen Sozialarbeit oder der psychosozialen Beratung. Arbeitgeber sind hauptsächlich öffentliche und private Träger.

ERLEBEN, WIE DIE HILFE IM AUSLAND FUNKTIONIERT

„Männer sind mit 20 Prozent unter den Studierenden in diesem Fach unterrepräsentiert“, sagt Rieger, würden aktuell jedoch besonders in der Elementarpädagogik nachgefragt, um den Kindern auch männliche Vorbilder bieten zu können.

Ihr drittes Semester nutzte Elisabeth Blank für ein Praktikum in der Schweiz. Bei der Stiftung Wendepunkt im Kanton Aargau arbeitete sie mit Langzeitarbeitslosen und Asylanten. „Es war interessant zu sehen, wie die soziale Arbeit in einem anderen Land funktioniert, umgesetzt und angesehen wird“, erzählt sie. Studierenden rät sie

auf jeden Fall zu einem Auslandsaufenthalt. Das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) an der DHBW Stuttgart unterstützt Interessierte dabei, weltweit eine geeignete soziale Einrichtung zu finden – so wurden schon Praktika in Tansania absolviert oder bei Wohnsitzlosen in der Bronx.

Den Bachelorabschluss in der Tasche, blieb Elisabeth Blank ihrem Ausbildungsunternehmen treu. Vor einem Jahr hat sie sich der Schulsozialarbeit zugewendet. Am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Fellbach ist sie jetzt Ansprechpartnerin für die Schüler, kümmert sich um das Entstehen offener Angebote wie einen Schülertreff und AGs, hält Kontakt zu Eltern, Lehrern, Beratungsstellen und mehr. Zudem ist Elisabeth Blank als Dozentin an der DHBW Stuttgart tätig, unterrichtet dort derzeit „Pädagogische Haltung“. „Wer sich für ein soziales Studium interessiert, sollte auf alle Fälle Freude an der Arbeit mit Menschen haben“, betont Blank und ergänzt: „Auch politisches Interesse sollte man mitbringen.“ So gehöre die tägliche Zeitungslektüre dazu, müsse man doch um das Geschehen in der Welt wissen. Nur so könne man die Umstände kennen, in die der Klient eingebunden ist, und helfen.
Julia Alber

Gut schreiben lernen

Schreibzentrum. Wissenschaftliches Schreiben ist eine Sache für sich. Aber es gibt Hilfe.

Wer Beratung oder Coaching im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens oder Arbeitens sucht, ist im Schreibzentrum der Fakultät Sozialwesen richtig. Studierende können einzeln betreut werden oder im Team schreiben lernen. Außerdem werden sogenannte Schreibrutoren ausgebildet und es wird auch geforscht.

Wissenschaftliches Schreiben fällt vielen Studierenden schwer, allein schon das Einhalten aller formalen Dinge, aber auch das Herangehen und die angemessene akademische Sprache. Die Schreibberatung konzentriert sich auf den Schreibprozess, die Passung von Methode, Ziel und Forschungsfrage, Argumentationsführung sowie die Struktur des Textes, aber nicht auf den Inhalt.

Eine weitere Aufgabe des Schreibzentrums ist die Lehre der vielfältigen Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Dort werden zum Beispiel die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens für die Erstsemester vermittelt. Im dritten Semester wird Schreiben im Team gelehrt. Und es werden Schreibrutoren ausgebildet, die Kommilitonen in den unterschiedlichen Schreibphasen unterstützen können. In einem Forschungsprojekt geht es um Zitate in wissenschaftlichen Arbeiten.

Beim Langen Abend der Seminar-/Hausarbeiten gibt es Raum für gemeinsames Schreiben und Lesen, Rechercheberatung, Vorträge und Anwendungsinformationen zur Schreibsoftware im Computerraum. red

Rund ums Thema Ausland

Kultursensible soziale Arbeit wird immer wichtiger. Das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) an der Fakultät für Sozialwesen greift solche Themen auf, bietet entsprechende Seminare, Exkursionen und Sprachkurse. Es ist eine wichtige Anlaufstelle für Studierende, die sich für interkulturelle Themen interessieren und/oder ein Praxissemester im Ausland absolvieren möchten. Es berät bei allen Fragen rund um das Thema Ausland. kn

STEIGENDE ANFORDERUNGEN IN DER SOZIALARBEIT

„In alle Arbeitsbereiche des Berufsbildungswerks konnte ich während meines Studiums Einblick gewinnen“, erzählt Elisabeth Blank. An der Dualen Hochschule konnte sie ihre zunächst gewählte Vertiefungsrichtung „Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe“ wechseln hin zur „Kinder- und Jugendarbeit“, als klar war, dass sie ihre Bachelorarbeit im Bereich des Freizeithauses des BBW schreiben würde. Für ihre Abschlussarbeit war sie auf einem Kurzausflug mit lernbehinderten Jugendlichen, Pfadfindern und Kollegen des BBW. Die Frage war: Kann die Pfadfinderarbeit als Methode auch bei der Klientel der Sozialen Arbeit im Allgemeinen und in der Jugendberufshilfe im Besonderen angewendet werden?

„Aktuell sind 1100 Studierende im Sozialwesen eingeschrieben, das Interesse an diesem Studium ist groß“, sagt Professor Günter Rieger, und der Leiter des Studiengangs Soziale Dienste in der Justiz weiß:

Löwenstark im Team.

Mit über 180 Kollegen ist BW PARTNER eine der großen unabhängigen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Baden-Württemberg. Unseren Mandanten bieten wir eine umfassende Gesamtbetreuung rund um die Themen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, betriebswirtschaftliche Beratung und Corporate Finance. In vielen Bereichen und Branchen verfügen wir über Erfahrungen und spezifische Kenntnisse, die es ermöglichen, für unsere Mandanten einen echten Mehrwert zu schaffen.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges, interessantes und zukunftsicheres berufsbegleitendes Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart zum

Bachelor of Arts (m/w)

Fachrichtung Steuern und Prüfungswesen

Ein Teil unseres Erfolgs begründet sich in unserem integrierten Ausbildungssystem. Auf unserer sehr positiven Erfahrungen sind wir zwischenzeitlich einer der größten Anbieter von DHBW-Studiengängen im Fachbereich Steuern und Prüfungswesen in Stuttgart.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte per Post an BW PARTNER, Frau Sonja Schmid, per E-Mail an karriere@bw-partner.com oder rufen Sie einfach an: 0711/16 40-100.

Wir freuen uns auf Sie.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 41, 70563 Stuttgart
Telefon +49 711/16 40-0, Fax -211
www.bw-partner.com
Mitglied im Empfehlungsverband

BWPARTNER
Der Mehrwert entscheidet.

Innovationen entwickeln.
Zukunft gestalten.
Sind Sie dabei?

Studium an der Dualen Hochschule Stuttgart

Bachelor of Engineering (B.Eng.) (m/w)

Studiengang: Maschinenbau
Studiengang: Mechatronik
Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen

Voraussetzung: Hochschulreife
Dauer: 3 Jahre

Putzmeister
Concrete Pumps GmbH
Max-Eyth-Str. 10, 72631 Aichtal
www.pmw.de

Frau Nadja Bauer
Tel. 07127 / 599-134
E-Mail: ausbildung@pmw.de

Die drei Größen für Ihren Anzeigerfolg:

Reichweite, Werbewirkung, Glaubwürdigkeit.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.stzw.de

Studieren am Tor zum Schwarzwald

Campus Horb. Die Außenstelle der DHBW Stuttgart besteht seit 25 Jahren.



Der Campus in Horb Foto: DHBW

Eher familiär startete die damalige Berufsakademie in Horb vor einem Vierteljahrhundert mit 66 Studierenden. Heute finden rund 1000 junge Menschen in Horb ihre wissenschaftliche Heimat. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte als Außenstelle der Berufsakademie Stuttgart am 1. Oktober 1990. Inzwischen gibt es sechs Studiengänge: Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen und in Kooperation mit der DHBW Villingen-Schwenningen den Studiengang Technical Management. Mehr als 300 Unternehmen, vor allem aus Baden-Württemberg, arbeiten heute mit dem Campus Horb zusammen. Unter den Gründungsfirmen waren Bosch, Bürkle und Homag.

Stetig wachsende Studierendenzahlen zeigen, dass der Campus Horb mit seinen Angeboten regional und überregional gut ankommt. Das liegt zum einen am Profil des dualen Studiums, das hier wie an allen anderen Standorten der Dualen Hochschule herrscht und die Anforderungen der Arbeitgeber abdeckt. Zum anderen wird Horb wegen seines hohen Freizeitwerts als Studienstadt gerne gewählt. Das „Tor zum Schwarzwald“ bietet eine historische Altstadt, malerisches Ambiente, nahe gelegene Natur und zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

„Nur ein flexibles Angebot an Studiengängen und hoch qualifizierte Absolventinnen und Absolventen sichern die nachhaltige Entwicklung unserer Heimat. Im vergangenen Vierteljahrhundert hat sich der Campus Horb als feste Größe im Bildungs- und

Wirtschaftsstandort Horb etabliert und ist Innovationsmotor für die Region weit um das Mittelzentrum Horb herum“, lobt Horbs Oberbürgermeister Peter Rosenberger und stellt die Möglichkeit einer Erweiterung der Hochschule in der Florianstraße als Jubiläumsgeschenk in Aussicht. Die Geschicke des Campus werden künftig von Prof. Hartmuth Diery gelenkt, der im Rahmen des Jubiläumsfestaktes im Oktober als neuer Leiter in Horb eingeführt wurde. „Das Spektrum der inzwischen angebotenen technischen Studiengänge spricht in Güte und Anzahl für sich“, so Diery. lh

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Dagmar Engel-Platz
Anzeigen: Marc Becker (verantw.)

Elektrischer Bolide

DHBW Engineering-Team. Studierende bauen einen Rennwagen und nehmen an der Formula Student teil.

„Und den baut ihr ganz alleine?“ – Diese Frage hörten die Teammitglieder des DHBW Engineering-Team auf der IAA am häufigsten. Zum ersten Mal stellte das Renn-team seinen elektrisch betriebenen Boliden auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) im September in Frankfurt aus, nicht zuletzt um Kontakte zu potenziellen Sponsoren zu knüpfen.

Seit 2008 baut und entwickelt das DHBW Engineering-Team in enger Zusammenarbeit mit den Fertigungspartnern jedes Jahr einen Rennwagen, mit dem es beim internationalen Wettbewerb Formula Student antritt. In der abgelaufenen Saison erreichte das Team um die jungen Ingenieure einige gute Platzierungen. Mit dem selbst gebauten Elektrorennwagen eSleek15 belegte man in Hockenheim Platz acht, in Barcelona Platz elf. In Italien konnte sich das



Elektrorennwagen eSleek15

Team zum Saisonabschluss einen hervorragenden zweiten Platz sichern. Aber nicht nur das Rennergebnis zählt, auch das Design und der Businessplan des Rennwagens wurden von einer Jury bewertet. Hier schaffte es das DHBW Engineering-Team aus Stuttgart unter die Top drei.

Bei der Formula Student können sich Rennsport-Begeisterte aus allen Studiengängen beteiligen, egal ob Technik, Wirtschaft oder Sozialwesen. Denn es spielen nicht nur Technik und Geschwindigkeit eine Rolle für den Sieg. Auch Aspekte wie Kosten, Marketing, Design, Sicherheit und Verbrauch werden bewertet. Deshalb gibt es bei DHBW Engineering spannende und herausfordernde Tätigkeiten und Aufgaben: Studierende mit einer Leidenschaft für grafisches Design etwa gestalten Flyer; wer Zahlen mag, kümmert sich um die Finanzen.

Studierende, die mitmachen wollen, können sich hier informieren: <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/hochschule/campusleben/hochschulaktivitaeten/formula-student/>

Auf Du und Du mit dem Computer

Fakultät Technik. Der Computer motiviert, Werkstoffe geben ihr Innerstes preis – im „Intelligent Interaction Lab“ (IILAB) und WIW-Werkstoffkundelabor lernen und forschen die Studierenden am Puls der Zeit.

Computer, die auf Gesten reagieren, dank spielerischem Training Menschen zu Verhaltensänderungen motivieren oder ein gemeinsames Zusammenarbeiten „vor Ort“ trotz Tausender trennender Kilometer ermöglichen – im „Intelligent Interaction Lab“ (IILAB) ist das keine Science-Fiction. Hier wurde schon so manche Studienarbeit angefertigt, haben gar Studierende der German University Cairo (GUC), mit der die DHBW Stuttgart kooperiert, für ihre Bachelor- und Masterarbeiten geforscht.

Der Cycle Trainer etwa des Experimentallabors ist ein gutes Beispiel dafür, wie mittels spielerischer Elemente die Computertechnologie Menschen zu einer Verhaltensänderung bewegen kann (siehe auch Titelfoto). Eigentlich ist der Cycle Trainer ein Ergometer für Radprofis, der Trittfrequenz, Kraftverteilung am Pedal, Herzfrequenz etc. misst und so die Fahrweise des Sportlers analysiert. Das Besondere: zeigen sich Verbesserungsmöglichkeiten, kann der Fahrer motiviert werden, diese notwendigen Veränderungen zu berücksichtigen, indem diese etwa positiven Einfluss auf ein Spiel zeigen, das er während seiner Fahrt auf einem Tablet verfolgen kann. „Die Themenfelder Softwareentwicklung, Mensch-Maschine-

Schnittstelle und adaptive Lernverfahren führen wir hier für die Studierenden der Informatik in Lehre und Forschung zusammen“, erklärt der Dekan der Fakultät Technik, Professor Dirk Reichardt, der das IILAB wissenschaftlich betreut.

„Gamification“ heißt das Zauberwort, wenn spielerische Elemente bei Computertechnologien die Motivation für Verhaltensänderungen bringen sollen. Auch mühselige Krankengymnastik kann durch spielerische Aspekte mehr Zuspruch erfahren. Im Projekt Gestensteuerung und -erkennung haben die Studierenden nicht nur einen humanoiden Roboter so weit gebracht, dass er auf Zeichen reagiert. Hier laufen auch erste Versuche eines spielerischen Rehatrainings für Patienten mit Handerkrankungen an. Kooperationen mit Sportmedizinern oder Ergotherapeuten und Krankenhäusern sind angedacht. Die zu trainierende Hand wird mit Sensoren ausgestattet und kann dann mittels spezieller Software beispielsweise eine Handpuppe auf dem PC-Monitor durch eine Handlungsgeschichte bewegen.

„Informatik, das ist nicht nur Programmieren, sondern bietet wirklich interessante Einsatzgebiete“, betont Reichardt. Ob Gesundheit, Automotive oder moderne Lehre,

immer öfter werden Computertechnologien als Überzeugungshilfe eingesetzt (Persuasive Computing), ist die Integration spielerischer Elemente in einem eigentlich spielerischen Kontext (Gamification) angesagt und sind Lernspiele (Serious Games) gefragt. Am Studientag wird man die Besucher voraussichtlich zu einem virtuellen Besuch auf die Brücke von Raumschiff Enterprise einladen – einfach eine Videobrille aufsetzen, heißt es dann. Im Studienalltag nutzen diese virtuelle Welt beispielsweise Lehrer und Schüler, um sich zusammen einer Arbeit an einem Bauteil anzunehmen, obwohl sie viele Kilometer trennen. Neben dem Erschaffen dieser virtuellen Realität ist hier auch interessant: Wie funktioniert eigentlich Lernen in der Virtualität?

NEUE WERKSTOFFE PRÜFEN

Aus welchen Materialien setzt sich ein Bauteil zusammen, ist es fehlerfrei? Im WIW-Werkstoffkundelabor lernen die Studierenden, in das Verborgene von Bauteilen vorzudringen, ohne diese zu zerstören. Mittels Farbe kann man beispielsweise Risse auf die Spur kommen. Die sogenannte zerstörungsfreie Werkstoffprüfung bedient sich aber auch modernster Geräte. Zum Einsatz kommen Prüfverfahren wie etwa Ultraschallprüfung, Röntgenfluoreszenzanalyse oder Funkenspektroskopie.

Im ersten Semester werden die Studierenden des Maschinenbaus und des Wirtschaftsingenieurwesens mit Schwerpunkt Maschinenbau mit diesen Techniken vertraut gemacht. „Ich finde es wichtig, die Einsatzmöglichkeiten der modernen Prüfverfahren schon zu Beginn des Studiums kennenzulernen“, betont Professor Andreas Zilly. Mittels der Röntgenfluoreszenzanalyse lässt sich die Zusammensetzung von Werkstoffen ermitteln, einschließlich möglicher enthaltener Schadstoffe. Mit ihr kann man aber auch etwa Erze im Bergbau auffindig machen. Die Ultraschallprüfung wird dazu genutzt, um Fehler in Werkstoffen und Bauteilen aufzuspüren, und die Analyse von Metallen und Metalllegierungen gelingt mit der Funkenspektroskopie.

„Wir verzahnen hier Lehre und Forschung, machen mit der Kombination von Theorie und Praxis die Studierenden fit für ihre Arbeit“, erklärt Zilly, der besonders von den neuen Werkstoffen fasziniert ist. Hochleistungswerkstoffe, etwa Titan oder Keramik, Kohlefaserverbundwerkstoffe für den Leichtbau – ständig gibt es Werkstoffinnovationen, deren Zusammensetzung und Zuverlässigkeit zu prüfen ist. Am Studientag werden die Besucher bei Laborführungen unter anderem das Gefüge eines Werkstoffes, dessen Mikrostruktur, unter dem Mikroskop erkunden können, und sie werden staunen, welche vielfältigen Stoffe ihr Handy enthält.

Julia Alber

Vorbereitet in die Zukunft

Interview. Der Rektor der DHBW Stuttgart, Prof. Dr. Joachim Weber, über das duale Studium.

Herr Prof. Weber, der Zulauf zum dualen Studium ist ungebrochen. Wie erklären Sie das?



Prof. Joachim Weber

Das intensive praxisintegrierende Studium an der DHBW Stuttgart bietet eine Vielzahl an Vorteilen: Der Wechsel zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen beim Unternehmen, dem Dualen Partner, bereitet unsere Studierenden optimal auf deren Zukunft vor; wir sind Garant für hohe Employability. Zentrale Qualitätsgarantin für Lehre und Forschung ist unsere hauptamtliche Professorenschaft, die in Stuttgart gegenwärtig circa 170 Personen zählt. Unsere zahlreichen Gastdozentinnen und -dozenten kommen direkt aus der Praxis und bringen daher wertvolles Branchenwissen mit. Zudem schätzen unsere Studierenden die kleinen Kursgruppen von etwa 30 Personen und die daraus resultierende persönliche Betreuung. Die finanzielle Unabhängigkeit setzt dem dualen Studium noch das Sahnehäubchen auf: Unsere Studierenden bekommen von ihrem Dualen Partner während des gesamten Studiums ein Gehalt.

Sie haben etwa 2000 Unternehmen und Einrichtungen als Duale Partner aus der Wirtschaft. Was sind deren Wünsche?

Unsere Dualen Partner wünschen sich vor allem eine enge Zusammenarbeit mit uns als Hochschule und motivierte, leistungsbereite Studierende. In allen Bereichen und Ebenen findet eine kontinuierliche Abstimmung zwischen Hochschule und Unternehmen statt.

Eines der Ziele der DHBW ist die Internationalisierung. Wie sieht das konkret aus?

Derzeit bietet die DHBW Stuttgart drei internationale Studiengänge an: Computer Science, International Business und International Management in Business and Information Technology. Sie sehen nicht nur einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt vor, sondern bieten auch Vorlesungen auf Englisch, wodurch sie auch für internationale Gaststudierende interessant sind. Ein großer Teil unserer Studierenden hat während des Studiums die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Auslandsaufenthalte zu sammeln. Die DHBW Stuttgart verfügt über zahlreiche Partnerhochschulen in Europa und Übersee. Neben Kurzprogrammen wie Studienreisen und Summerschools können auch gesamte Theorie- oder Praxisphasen im Ausland verbracht werden. Und viele Duale Partner bieten ihren Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, bei einer ausländischen Niederlassung oder einem Partnerunternehmen Erfahrung zu sammeln.

Was sind die nächsten Vorhaben an der DHBW Stuttgart?

Wir setzen zunehmend auf interdisziplinäre Studiengänge wie Wirtschaftsinformatik, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Zudem entwickeln wir immer wieder neue Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau. Derzeit vor allem im Gesundheitswesen.

Die Fragen stellte Dagmar Engel-Platz.

KÄRCHER
makes a difference

BEWERBEN SIE SICH JETZT FÜR DAS DUALE STUDIUM BACHELOR OF SCIENCE ELEKTROTECHNIK!

www.kaercher-karriere.de

the difference is you www.kaercher.com f g+ t x

LORCH

So geht Schweißen.

Wir bilden aus!

Gerne begleiten wir Dich auf Deinem spannenden Weg zum Traumjob. Weitere Infos? Gern. Einfach anrufen oder online checken.

Bewerben Sie sich jetzt!

Lorch Schweißtechnik GmbH
Frau Samia Khalil
Im Anwänder 24-26
71549 Auenwald
Telefon 07191.503.156
personal@lorch.biz
www.lorch.biz

Online kalkulieren:

www.stzw.de

www.dekra.de/karriere
www.facebook.com/DEKRAkarriere

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

Mit Sicherheit Karriere machen.

Studium bei DEKRA

Studium mit der DHBW Stuttgart

- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science – Studiengang Informatik

Studium mit der DHBW Campus Horb

- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik

Unsere Welt braucht Sicherheit – als internationale Expertenorganisation steht DEKRA als verlässlicher Partner mit vielfältigen Dienstleistungen wie Fahrzeug- und Industriepfahrungen, Zertifizierungen und Beratung. Jeder einzelne Mitarbeiter setzt sich täglich mit Know-how, Verantwortung und Leidenschaft für mehr Sicherheit ein.

Wir bieten unserem Nachwuchs eine intensive Einarbeitung an und abwechslungsreiche Praxiserfahrungen. Von Anfang an bauen Sie sich ein starkes Netzwerk auf, welches Ihnen später den Berufseinstieg erleichtert.

Mehr Informationen zum Studium sowie die Möglichkeit zur Bewerbung finden Sie unter: www.dekra.de/karriere

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart

Haben Sie noch Fragen?
Frau Stefanie Wolf hilft Ihnen gerne weiter: 0711.7861-1873



Wie fährt es sich mit einem Elektroauto? Studierende fahren selbst und lassen Testfahrer in drei Ländern das Fahrerlebnis beurteilen.
Foto: DHBW Stuttgart

Fahrerlebnis im E-Auto

Fakultät Wirtschaft. In 23 Studienrichtungen sind an der größten Fakultät der DHBW Stuttgart mehr als 4000 Studierende eingeschrieben. Sie machen zum Beispiel einen Kulturvergleich zur Elektromobilität.

Die Fakultät für Wirtschaft ist die größte der drei Studienbereiche der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart. Mehr als 4000 Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen sind in einem betriebs- oder wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang eingeschrieben. Durch das duale Studium werden Fach- und Führungskräfte ausgebildet, die den realen Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen.

Die Studienauswahl reicht von den verschiedenen BWL-Studiengängen über Steuern oder Wirtschaftsinformatik bis hin zu den angewandten Gesundheits- und Heilwissenschaften. An der Fakultät für Wirtschaft der DHBW Stuttgart haben Studierende die Wahl aus 23 Bachelorstudienrichtungen. Das Alleinstellungsmerkmal: durch die duale Ausrichtung und die rund 2000 Partnerunternehmen und -institutionen versteht die ehemalige Berufsakademie die Bedürfnisse der Wirtschaft und richtet ihre Lehrpläne nach diesen aus – möglichst praxisnah und mit spannenden Projekten.

Eines davon ist die kulturvergleichende Studie zur Elektromobilität, die Studenten des Kurses BWL-Industrie mit der Vertiefung Industrielles Servicemanagement derzeit durchführen. Im Rahmen des Forschungsprojekts untersuchen die angehenden Bachelorabsolventen das Fahrerlebnis der Nutzer von Elektrofahrzeugen. Dabei sammeln sie Daten aus Deutschland, den

Niederlanden und Dänemark und vergleichen diese. Innerhalb der Studie zum Fahrerlebnis, neudeutsch User Experience, lassen die jungen Forscher Testfahrer ihre Probefahrt mit dem E-Fahrzeug beurteilen. Die Fünftsemester untersuchen dabei auch, ob die unterschiedlichen staatlichen Förderprogramme der drei Länder maßgeblich für mögliche Kulturunterschiede bei der Wahrnehmung der Elektromobilität sind.

Natürlich darf hier wie immer die Praxis nicht fehlen, und die Studierenden fahren selbst im Wettbewerb mit. Je mit einer Elektro-B-Klasse und einem E-Golf reisen sie als Untersuchungsteams von Stuttgart an die Universität Twente bei Enschede und mit zwei Renault Zoes an die Universität nach Kopenhagen, um die Studien vor Ort durchzuführen. Hierbei werden die jungen Fahrer gefordert, eine ausgewogene und sparsame Fahrweise zu finden.

NEUER STUDIENGANG BWL INDUSTRIE 4.0

Spannend und praxisnah wird es auch beim neu ins Leben gerufenen BWL-Studiengang Industrie 4.0. Dabei wird den aktuellen Entwicklungen in der Industrie Rechnung getragen. Denn in der Zukunft der Produktion werden industrielle Prozes-

se immer stärker mit der digitalen Welt verknüpft sein. Intelligente Maschinen koordinieren selbstständig Fertigungsprozesse, Service-Roboter kooperieren in der Montage mit Menschen, und smarte fahrerlose Transportfahrzeuge erledigen eigenständig Logistikaufträge. Wer Industrie 4.0 studiert, kann an dieser vierten industriellen Revolution teilhaben. Die Bachelorstudenten lernen in drei Jahren neben den informationstechnischen Herausforderungen auch die vielfältigen betriebswirtschaftlichen Anforderungen einer Smart Factory kennen. Studierende erfahren eine Mischung aus fundierter BWL und praxisnaher IT.

Dass die Studiengänge der DHBW Stuttgart den Ansprüchen der Arbeitgeber entsprechen und das Konzept aus Theoriephasen an der Hochschule und berufspraktischen Phasen beim ausbildenden Dualen Partner fruchten, zeigen die Zahlen. Rund 80 Prozent der Absolventen der insgesamt mehr als 40 national und international anerkannten Bachelorstudienrichtungen werden von ihrer Ausbildungsstätte übernommen oder bekommen direkt im Anschluss eine andere Stelle.

Wer sich nicht mit dem Bachelorabschluss begnügen will, findet an der Fakultät für Wirtschaft auch Masterstudiengänge. Auch hier bleibt das duale Konzept erhalten. Die Lehrveranstaltungen für elf wirtschaftlich orientierte Studienrichtungen, darunter vor allem Master in Business Management in verschiedenen Vertiefungsrichtungen wie Finanzen, Marketing und Personal, werden vom Center for Advanced Studies in Heilbronn koordiniert. *Leila Haidar*

Fakultät im WEB-TV



Was passiert eigentlich gerade an der Fakultät Wirtschaft? Da die Studierenden auf mehrere Standorte in der Stuttgarter Innenstadt verteilt sind, ist das oft

schwierig wahrzunehmen. Dank moderner Kommunikation aber kein Problem mehr: Seit gut einhalb Jahren gibt es das Campus-TV Business, das Web-TV der Fakultät Wirtschaft an der DHBW Stuttgart. „Zielsetzung ist es, vor allem bei unseren Studierenden ein „virtuelles“ Campus-Feeling entstehen zu lassen“, erklärt Prof. Bernd Müllerschön, Prorektor und Dekan der Wirtschaftsfakultät. Das Web-TV bietet Studierenden und externen Interessierten dreibis fünfminütige Reportagen zu Aktivitäten an der Fakultät sowie Informationsfilme (www.youtube.com/user/dhbwstuttgart).

Der aktuelle Film fasst das Studium an der Fakultät Wirtschaft zusammen: <https://www.youtube.com/watch?v=HctRSwflwQ>



TERMINE

Mediensymposium

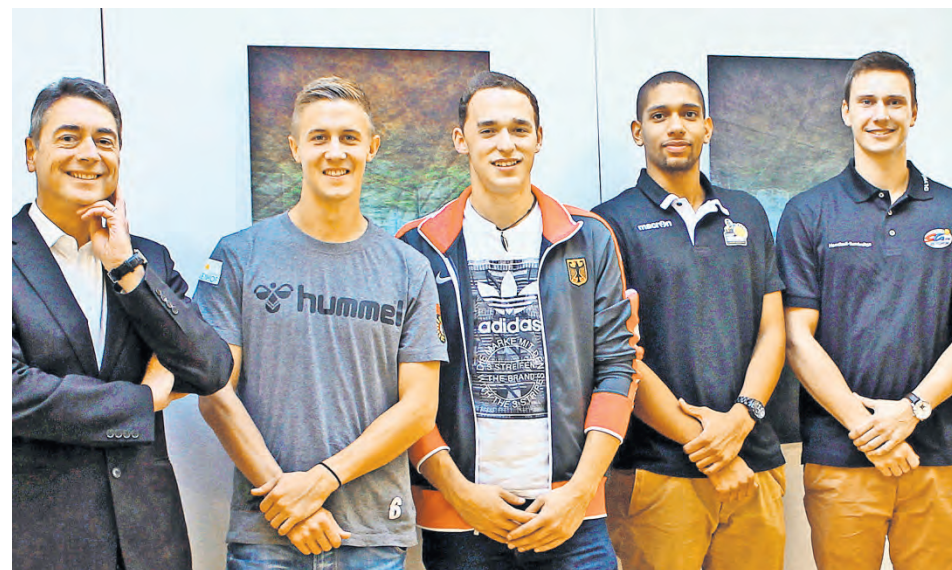
Am 25. November findet im Stuttgarter Rathaus das 9. Mediensymposium der DHBW Stuttgart unter dem Thema „Machine-to-Machine-Kommunikation“ statt. Die Referenten sprechen unter anderem zu intelligenter, vernetzter Kommunikation und deren Einfluss auf die Digitalisierung der Geschäftsmodelle. (Anmeldung: www.medien-symposium.de)

Startschuss Abi Stuttgart

Am 28. November können sich Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse beim Studien-Info-Tag „Startschuss Abi Stuttgart“ im Sport in Bad Cannstatt über Studiengänge an Unis und Hochschulen, darunter die DHBW, sowie Wege nach dem Abitur informieren. (Anmeldung: www.e-fellows.net)

Vortrag

Am 14. Dezember kommt Vince Ebert an die DHBW (Audimax). Der Wissenschaftskabarettist wird mit seinem Vortrag „Zufällig erfolgreich! – Warum die Welt nicht berechenbar ist und wie wir das nutzen können“ durch Wortwitz und Komik begeistern. (Anmeldung: www.dhbw-stuttgart.de/wiwid) red



Spitzensport und Studium vereinbaren

Training, Spiele, nationale und internationale Wettkämpfe, Lehrgänge – Spitzensportler sind viel unterwegs. An der DHBW Stuttgart können Top-Athleten ihre sportliche Karriere weiterführen und studieren. „Als Partnerhochschule des Spitzensports ist es uns wichtig, den nötigen Freiraum zu geben, Leistungssport und eine fundierte akademische Ausbildung miteinander vereinbaren zu können“, sagt Rektor Prof. Joachim Weber. Die Sportler können zum Beispiel wettkampfbedingte Fehlzeiten nacharbeiten oder Abgabe- und Prüfungstermine individuell anpassen lassen. Neben den sechs Erstsemestern, die im Oktober ihr Studium aufgenommen haben, unterstützt die DHBW Stuttgart derzeit drei weitere Spitzensportlerinnen und -sportler. Bereits fünf Alumni haben ihr Studium trotz herausragendem sportlichem Engagement erfolgreich abgeschlossen.

Auf dem Foto (v. l.): Prof. Joachim Weber, Sebastian Schieck (Fußball), Florian Lickteig (Leichtathletik), Yannick Armbrust (Basketball), Max Emanuel (Handball) Foto: DHBW Stuttgart

INFORMIEREN. ORIENTIEREN. ENTSCHEIDEN.

Studieninformationstag am 18. November 2015

Schnuppern Sie Hochschulluft an der DHBW Stuttgart oder am Campus Horb!

www.dhbw-stuttgart.de/studientag
Wirtschaft - Technik - Sozialwesen

www.dhbw-stuttgart.de/horb/studientag
Technik am Campus Horb

Überlassen Sie Ihre Perspektiven nicht dem Zufall!

Die Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW) zählt zu den bundesweit führenden Software- und Beratungshäusern für den Public Sector mit Schwerpunkt Kommunen und bietet eine breite Produktpalette für nahezu alle Aufgabenbereiche öffentlicher Verwaltungen. Wir stehen für hoch integrative, prozessoptimierende IT-Lösungen mit neuester Technik und Funktionalität – vom modernen Personal- und Finanzmanagement über innovative Fachanwendungen bis hin zum E-Government.

Wir bieten Ihnen zum Studienbeginn 01.10.2016 in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart ein duales dreijähriges Studium zum

› Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)

der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik, Application Management (Referenz O-05-015)

Unsere Ausbildungsprogramme unterstützen Sie in Ihren zukünftigen Aufgaben als SW-Entwickler ABAP oder SAP Berater Technik / Produkt.

Weitere Informationen entnehmen Sie gerne unserer Homepage. Planen Sie Ihre Zukunft mit uns!

Datenzentrale Baden-Württemberg
Kraienhaldenstraße 44
70469 Stuttgart
bewerbung@dzbw.de
www.dzbw.de



weitere Infos

dz Datenzentrale
Baden-Württemberg

Kompetente
Beratung für
Ihre Werbung.



Tiemo Kobera
Verkaufsleitung
Stellenmarkt
Fon 0711 7205-1617
Fax 0711 7205-1666
t.kobera@stzw.zgs.de

STUTTGARTER
ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

www.stzw.de/stellen



HÜPFBURG KANN JEDER.

WAS KANNST DU?



Abiturient mit Interesse an Action? Lust auf Wirtschaftsprüfung und/oder Steuerberatung? Wie wäre es mit finanzieller Unabhängigkeit? Unseren DHBW-Studenten bieten wir hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, berufliche Perspektiven und eine attraktive Vergütung! Ebner Stolz zählt mit über 1.100 Mitarbeitern, 14 Standorten in Deutschland und über 100 Standorten weltweit zu den führenden Beratungsgesellschaften.

www.ebnerstolz.de WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | UNTERNEHMENSBERATER